

Inhalt

	<u>Seite</u>
Vorwort	4
Richtig schreiben oder wer sucht, der findet!	5 - 10
1 Arbeit mit dem Wörterbuch	
2 v – f – oder ph?	
3 Im einen Blog was schreiben tun	
4 Lagebericht	
5 Zeichensetzung und Großschreibung	
Mit der Sprache spielen	11 - 20
1 MfG – Mit fröhlichem Gruß, oder so.	
2 AKÜFI - Abkürzungsfimmel	
3 Stabreim und Anagramm	
4 Der Wortdetektiv im Einsatz: Ein Wort im Wort und vorwärts wie rückwärts	
Stil verbessern	21 - 25
1 Die Alliteration – ein attraktives Stilmittel	
2 Bilder und Redensarten	
3 Werbung setzt auf Englisch	
Texte schreiben	26 - 29
1 Das bin ich.	
2 Hansis schriftliche Bewerbung	
3 Mein Bewerbungsschreiben	
4 Im Vorstellungsgespräch	
Lesen und verstehen	30 - 42
Text 1 Tropfsteine sind Steine, die tropfen!	
Text 2 Ein Tag ohne Müll – geht das?	
Text 3 Johann Wolfgang von Goethe	
Text 4 Das ALFA-TELEFON	
Text 5 Haben Kinder Rechte? Kinderrechte!	
Text 6 Ein Manifest für uns alle: HALTUNG ZÄHLT	
Text 7 Noten, Noten, Noten	
Regeln lernen	43 - 62
1 Wortbildung (Adjektive, Substantive und Verben)	
2 Falluntersuchungen	
3 Adverbiale bestimmen	
4 Wortfamilie und Wortfeld	
5 Fremdwörter unter der Lupe	
6 Lösungsstrategien für die richtige Schreibung	
Lösungen	63 - 80

Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Zeit für Deutsch haben wir jeden Tag, wenn wir sprechen, lesen, schreiben und zuhören. Das vorliegende Material „Zeit für Deutsch 9/10“ fördert den aktiven und hinterfragenden Umgang mit unserer Muttersprache. Es ist immer einfach zu sagen, Unterrichtsmaterial ermögliche leichtes und motivationsgesteuertes Lernen. Dabei ist komplexes Lernen nie einfach und für jeden Lernenden anders schwierig oder leichter. Es wäre aber schon schön, wenn Sie nach dem Einsatz des Heftes oder von Teilen davon bestätigen würden, dass die Schülerinnen und Schüler mit Freude und Spaß bei der Sache waren und Lernerfolge unterstützt haben.

Der Einsatz des Heftinhaltes ist vielfältig möglich, sie decken alle Bereiche des Deutschunterrichts ab. Er ist denkbar ...

- zur Individualisierung,
- zur Differenzierung,
- in Stationen,
- in der Lerntheke,
- in Allein-, Partner- oder Gruppenarbeit,
- im Helfersystembereich,
- zur Selbstkontrolle,
- als Hausaufgabe,
- als individualisierte Hausaufgabe,
- als Prüfungsvorbereitung.

Viel Erfolg beim Arbeiten mit dem Buch und auch wenigstens ein bisschen Spaß wünschen Ihnen der Kohl-Verlag und die Autoren

Christiane Vatter-Wittl & Jochen Vatter

Differenzierung der Aufgaben:

Innerhalb der Bereiche gibt es drei Schwierigkeitsstufen zur Differenzierung.

- ⊙ = grundlegendes Niveau
- ! = mittleres Niveau
- ★ = erweitertes Niveau

- Die Aufgaben zum grundlegenden Niveau sollten von allen Schülern bearbeitet werden.
- Aufgaben mit mittlerem Niveau bieten Erweiterungen und höhere Anforderungen als das grundlegende Niveau.
- Die Aufgaben des erweiterten Niveaus sind sogenannte Expertenaufgaben und enthalten vertiefende oder weiterführende Inhalte.



1 Richtig schreiben oder wer sucht, der findet!

Arbeit mit dem Wörterbuch

Das Wörterbuch ist ein erlaubtes Hilfsmittel in den Abschlussprüfungen. Auch in Zeiten des Internets und mobilen Suchmaschinen ist es wichtig zu wissen, wie man richtig nachschlägt und schnell Sachen finden kann.

Aufgabe 1: Nimm dein Wörterbuch zur Hand und finde folgende Wörter: Schreibe sie mit der jeweiligen Erklärung und Seitenzahl auf.

Wort	Seitenzahl ¹	Erklärung
solide 		
das Volt		
Leningrad		
Kaution		
vulgär		
das Zwielficht		

Aufgabe 2: Beim Nachschlagen kommt es auch auf Schnelligkeit an. Sortiere die folgenden Wörter nach dem Alphabet.


a) aalglatt, Abbitte, abblenden, aalen, abdriften, Abbild, abchecken



b) gütig, Gutshof, Gymnastik, Guillotine, Guyana, gymnastisch

c) Pharisäer, Phon, Pharao, phosphoreszierend, Photovoltaik, Phantom, Phrase

Aufgabe 3: Trenne die folgenden Wörter richtig. Kontrolliere dich mit deinem Wörterbuch.

pflichtbewusst  _____ Kuddelmuddel _____

Krokette _____ Kritzelei _____

Justizministerium _____ kakifarben _____


Aufgabe 4: Lasse deinen Partner fünf schwierige Wörter im Wörterbuch suchen. Stoppt die Zeit. Tauscht dann die Rollen. Wer ist schneller beim Finden der Wörter?

1 Richtig schreiben oder wer sucht, der findet!

Arbeit mit dem Wörterbuch


Aufgabe 5: Beantworte die Fragen zum folgenden Wörterbucheintrag.

Nektar, der; -s, -e (griech.) zuckerhaltige Blütenabsonderung;
griech. Mythol. ewige Jugend spendender Göttertrank


- a) Aus welcher Sprache kommt das Wort ursprünglich?  _____
- b) Wie lautet das Wort im Plural? _____
- c) Was bedeutet der senkrechte Strich im Wort? _____
- d) Wie lautet das Wort im Genitiv? _____
- e) Schreibe das Wort mit dem richtigen Artikel auf. _____

Aufgabe 6: Beantworte die Fragen zum folgenden Wörterbucheintrag.

Pilot, der; -en, -en (franz.) (Flugzeugführer; Rennfahrer;
Lotsenfisch; veraltet für Lotse; Steuermann)
**Pilotanlage – Pilotballon – Pilote – Pilotenschein –
Pilotfilm – Pilotieren – Pilotin – Pilotprojekt –
Pilotsendung – Pilotstudie**

- a) Aus welcher Sprache kommt das Wort ursprünglich?  _____
- b) Wie lautet das Wort im Plural? _____
- c) Was bedeutet der senkrechte Strich im Wort? _____
- d) Wie lautet das Wort im Genitiv? _____
- e) Schreibe das Wort mit dem richtigen Artikel auf. _____
- f) Finde ein verwandtes Verb. _____

Aufgabe 7: Finde jeweils drei andere Wörter, die den gleichen Sinn haben.

- a) kommunizieren:  _____
- b) transportieren: _____
- c) fernsehen: _____

1 Richtig schreiben oder wer sucht, der findet!

v – f – oder ph?

In manchen Wörtern sind die Laute sehr ähnlich, daher muss man sich merken, wie man sie schreibt.

Aufgabe 1: Finde mit Hilfe deines Wörterbuches die richtige Schreibweise heraus und kreise das richtige Wort ein. Bei manchen Wörtern gibt es auch zwei Möglichkeiten. Welche benutzt du lieber?

- a) Kadapher – Kadaver – Cadapher – Cadaver – Cadafer
- b) fantasieren – phantasieren – vantasierer
- c) Vysiotherapeut – Fysiotherapeut – Physiotherapeut


Aufgabe 2: Erkläre die Begriffe aus Aufgabe 1 mit eigenen Worten.

a)  _____ :


b) _____ :

c) _____ :

Aufgabe 3: Setze v - f und ph richtig ein.

 O_____ensi_____e	p_____uschen	_____ollmacht
Kon_____ektionsgröße	_____erfechter	Tor_____
_____olljährig	P_____i_____ikus	Sen_____
Del_____inarium	_____olkstümlich	schlur_____en

Aufgabe 4: Manchmal hört sich ein v-Laut auch an, wie ein gesprochenes W. Setze v oder w richtig ein.

 _____isum	_____olleyball	_____ende
_____ellness	_____iren	_____isagistin

1 Richtig schreiben oder wer sucht, der findet!

Im einen Blog was schreiben tun

Mit Hilfe von Blogbeiträgen kann jeder jederzeit zu jedem Thema und zu jeder Nachricht „seinen Senf dazu geben“. Aber bei vielen Äußerungen dreht sich dem Leser sprichwörtlich „der Magen um“. Das bezieht sich auf Inhalt, Wortwahl, Grammatik, Satzzeichen sowie Groß- und Kleinschreibung. Sprachkompetenz vieler Blogger lässt sehr zu wünschen übrig. Für alle Blogger gilt: Zuerst überlegen, was man wie schreibt, dann niederschreiben, dann überarbeiten und dann erst abschicken. Und auf keinen Fall Unwahrheiten verbreiten und keine Beleidigungen!

Aufgabe 1: *Hier ein Blogbeitrag aus dem Fußballbereich. Korrigiere ihn so, dass er lesbarer wird. Korrigiere Groß- und Kleinschreibung (auch bei Anreden), Satzbau, Grammatikfehler, Satzzeichen, Rechtschreibung. Du kannst auch mit einem/r Partner/in arbeiten.*

Wo haben sie bloß diese weisheiten her. die größten schauspieler der liga laufen doch beim fcb rum. umfallen sich 5mal wälzen und 3 mal überschlagen und dann den toten mann spielen, dabei aber immer noch die kraft haben, um den arm zuheben. wetten sie lieber nicht, es könnte jemand ihre wette annehmen und gegen sie wetten und sie könnten dabei richtig verlieren.
Ich frage mich nur woher sie es haben, das der BVB vor dem abstieg stand. richtig ist, dass sie am saisonanfang sechs spiele verloren haben, doch dann durchgestattet sind und nach dem 34. spieltag in der champions-league gespielt haben. nur soviel zu ihrem kommentar, bevor sie etwas sollten erst recherieren damit keinen blödsinn schreiben.

„Nie mehr Cindy aus Marzahn“

Hier ein Blogbeitrag zum Imagewandel von Ilka Bessin, die als Cindy aus Marzahn in der Comedyszene große Erfolge feierte.

Oh Gott, der Kommentar Nr 22, weiß nicht was er sagt. Ilka Bessin war arbeitslos und da gab es sogenannte Ich AG`s. Sie ging zum Amt und beantragte da Hilfe zur Gründung. Die Mitarbeiterin sagte ihr sowas brauchen wir nicht, davon gibts genug. Und den Rest weiß jeder selbst: Ilka Bessin alias Cindy aus Marzan erreichte mit viel Mühe und Elan ihre Ziele wurde Berühmt und finanziell unabhängig vom Jobcenter und Sie reden von Arbeitsscheu. Es gibt auch genug andere Damen mit etwas kräftiger Statur und all diesen unterstellen Sie Fett ‚Faul Arbeitsscheu ‚Oje sie armes Würmchen ‚Sie können mir richtig leid tun. Ich habe eine solch hohe Achtung vor Frau Bessin ‚das Sie ihr Leben gemeistert hat .



Aufgabe 2: *Korrigiere auch den Beitrag über den Imagewandel von Ilka Bessin.*


2 Mit der Sprache spielen

Stabreim und Anagramm

Aufgabe 5: Finde hier Anagramme und setze dann die Begriffe richtig ein.



Hasen	Sahne	Palme	Lampe
Gras	Sarg	Achsen	Sachen
Natter	Ratten	Laub	Blau
Helm	Mehl	Schule	Luchse
Beil	Leib	Elke	Ekel
Santa	Satan	Rehe	Ehre
Sprotte	Protest	Tor	Rot
Leiche	Eichel	Rose	Eros

	Aus mehreren Schlappohren wird ein weißer Tortenaufstrich.	
	Ein grüner lebender Bodenbelag wird eine Truhe für etwas Lebloses.	
	Aus einer Schlangenart werden unliebsame Nagetiere.	
	Aus einer Kopfbedeckung wird eine weiße Backzutat.	
	Aus einem Spaltwerkzeug wird ein Körperteil.	
	Aus einem Heiligen wird der Teufel.	
	Aus einem kleinen Fisch wird ein Widerstand.	
	Aus einem toten Körper wird eine Baumfrucht.	
	Aus einem südlichen Baum wird eine Lichtquelle.	
	Aus zwei Radverbindungen werden andere Gegenstände.	
	Aus gefallen Blättern wird eine Farbe.	
	Aus einer Bildungseinrichtung werden Wildkatzen.	
	Aus einem Frauennamen wird etwas Abstoßendes.	
	Aus Waldtieren wird ein Achtungsbegriff.	
	Aus einem Gartendurchgang wird eine Farbe.	
	Aus einer stacheligen Blume wird ein Liebesbegriff.	


2 Mit der Sprache spielen

Stabreim und Anagramm

Aufgabe 5: Finde passende Anagramme und setze sie richtig ein.

!

Aus gefallen Blättern wird eine Farbe.
Aus einem kleinen Fisch wird ein Widerstand.
Aus einer Schlangenart werden unliebsame Nagetiere.
Aus einer Kopfbedeckung wird eine weiße Backzutat.
Aus mehreren Schlappohren wird ein weißer Tortenaufstrich.
Aus einem Heiligen wird der Teufel.
Aus einem Gartendurchgang wird eine Farbe.
Aus einer stacheligen Blume wird ein Liebesbegriff.
Aus einem südlichen Baum wird eine Lichtquelle.
Aus zwei Radverbindungen werden andere Gegenstände.
Aus einem toten Körper wird eine Baumfrucht.
Aus einer Bildungseinrichtung werden Wildkatzen.
Aus einem Frauennamen wird etwas Abstoßendes.
Aus Waldtieren wird ein Achtungsbegriff.
Aus einem Spaltwerkzeug wird ein Körperteil.
Ein grüner lebender Bodenbelag wird eine Truhe für etwas Lebloses.

Hasen 	Sahne
Gras	Sarg
Natter	Ratten
Helm	Mehl
Beil	Leib
Santa	Satan
Sprotte	Protest
Leiche	Eichel
Palme	Lampe
Achsen	Sachen
Laub	Blau
Schule	Luchse
Elke	Ekel
Rehe	Ehre
Tor	Rot
Rose	Fros

5 Lesen und verstehen

Text 4: Das ALFA-TELEFON


Das Alfa-Telefon des Bundesverbandes Alphabetisierung und Grundbildung e.V. Das Alfa-Telefon hilft. Schreib dich nicht ab. Lerne Lesen und Schreiben! Unter 0800-53 33 44 55 erhältst du kostenlose und anonyme Information und Beratung. Unter der Homepage www.alfa-telefon.de kannst du Angebote recherchieren, Texte werden über eine Audiofunktion vorgelesen.

Weitere Informationen erhält man auch unter

<https://www.mein-schlüssel-zur-welt.de/de/ueber-die-kampagne-1705.html>. Und es ist sicher interessant zu erfahren, welche Schlüsselmomente Menschen Mut fassen ließen und ihre Entscheidung beeinflussten, besser oder überhaupt Lesen und Schreiben zu lernen.

Aufgabe 2: *Es gibt viele Gründe, warum man lesen und schreiben lernen sollte. Was meinst du? Ergänze die Lücken. Setze richtig ein:*

Ausbildung – Schwäche – Schule – Angst – verstecken – Hausaufgaben – unabhängig – allein

- a) Wer lesen und schreiben kann, ist  _____ von anderen.
- b) Man muss keine _____ mehr haben, dass die eigene _____ auffällt.
- c) Man muss sich nicht mehr _____.
- d) Es ist leichter, eine _____ oder Arbeit zu finden.
- e) Wenn die eigenen Kinder in die _____ kommen, kann man ihnen bei den _____ helfen. Sie sind dann nicht auf sich _____ gestellt.

Aufgabe 3: *Gestalte hier einen Aufruf, ein Plakat, einen Flyer, womit du aufrufst, Lesen und Schreiben zu lernen. Verwende Argumente, die du durch den Text erfahren hast. Verwende grafische Stilelemente, arbeite mit Schlagwörtern und kurzen Sätzen. Besprich dein Produkt in der Gruppe, verbessere eventuell. Du kannst das Ergebnis auch in ein größeres Format übertragen und im Klassenzimmer oder in der Aula aushängen. Vielleicht ist es auch etwas für die Schülerzeitung.*



Text 5. Haben Kinder Rechte? Kinderrechte!

Die Kinderrechtskonvention

Die Kinderrechtskonvention macht sich also für die Rechte der Kinder stark. Und je mehr Kinder und Erwachsene darüber Bescheid wissen, desto größer ist die Chance, dass sich viele Staaten daran halten.

Die Menschenrechte für Kinder

Die UN-KRK besteht aus 54 Artikeln. Sie behandeln die Rechte der Kinder, die weltweit für alle jungen Menschen von 0 bis 18 Jahre gelten. Weitere Artikel betreffen Rahmenbedingungen der Konvention wie beispielsweise die Verpflichtung zu deren Bekanntmachung. In der Bundesregierung liegt die Verantwortung für die Umsetzung der Kinderrechtskonvention in erster Linie beim Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Dort kann die Kinderrechtskonvention in deutscher Übersetzung im Wortlaut angefordert werden (www.bmfsfj.de).

Zum Schnellmerken und Weitersagen:

1. Gleichheit: Kein Kind darf benachteiligt werden.
2. Gesundheit: Kinder sollen gesund leben, Geborgenheit finden und keine Not leiden müssen.
3. Bildung: Kinder sollen lernen und eine Ausbildung machen dürfen, die ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten entspricht.
4. Information, freie Meinungsäußerung und Beteiligung: Kinder haben das Recht, sich alle Informationen zu beschaffen, die sie brauchen, und ihre eigene Meinung zu verbreiten. Kinder sollen bei allen Fragen, die sie betreffen, mitbestimmen und sagen, was sie denken.
5. Freizeit, Spielen und Erholung: Kinder müssen freie Zeit haben, sie sollen spielen und sich erholen dürfen.
6. Elterliche Fürsorge: Jedes Kind hat das Recht mit seinen Eltern aufzuwachsen, auch wenn diese nicht zusammenwohnen. Geht das nicht, dann sollen sich zum Beispiel Pflegeeltern um das Kind kümmern.
7. Gewaltfreie Erziehung: Kinder haben das Recht, ohne Gewalt aufzuwachsen und erzogen zu werden.
8. Schutz im Krieg und auf der Flucht: Kinder müssen im Krieg und auf der Flucht besonders geschützt werden.
9. Schutz vor wirtschaftlicher und sexueller Ausbeutung: Kinder haben das Recht, vor Gewalt, Missbrauch sowie sexueller und wirtschaftlicher Ausbeutung geschützt zu werden.
10. Besondere Fürsorge und Förderung bei Behinderung: Kinder mit Behinderungen sollen besonders umsorgt und gefördert werden, damit sie aktiv am Leben teilnehmen.

www.bmfsfj.de

Aufgabe 3: Formuliere deine Liste von Kinderrechten auf einem Plakat. Du kannst es auch mit Bildmaterial anreichern und grafisch besonders gestalten. Hänge es auf. Auch Partnerarbeit ist wünschenswert.



6 Regeln lernen

Wortbildung

Aufgabe 1: *Bilde Adjektive aus einem Adjektiv und einem Substantiv.*

Beispiel: schmal + Lippe = schmallippig

schmal	breit	eng	Hals	Grund	Art
weit	lang	kurz	Herz	Nase	Weile
hoch	tief	toll	Topf	Schulter	Auge
hart	jung	kalt	Lippe	Frau	Wut
laut	sauer	neu	Haar	Stirn	Atem
blau	schön	rau	Sicht	Blut	Geist

Aufgabe 2: *Bilde Adjektive aus einem Substantiv und einem Adjektiv.*

Beispiel: Bild + schön = bildschön

Bild	Butter	Nagel	hässlich	weich	jung
Feder	Bettler	Kopf	hart	arm	neu
Blitz	Maus	Pott	schön	leicht	lose
Rabe	Blut	Schnee	groß	gescheit	fest
Riese	Stein	Stein	schwer	reich	tot
Stroh	Zentner	Feuer	weiß	dumm	schwarz

Aufgabe 3: *Bilde aus zwei Adjektiven ein neues Adjektiv.*

Beispiel: klein + laut = kleinlaut

klein	bitter	laut	kalt	blau	rot
rot	süß	taub	böse	braun	blau
feucht	nass	plump	sauer	stark	warm
grau	lau	hell	warm	stumm	ernst
dunkel	super	halb	laut	grün	vertraulich
hell	dumm	bitter	schnell	dreist	staatlich

Aufgabe 4: *Und nun zerteile die Adjektive. Achte auf Groß-Kleinschreibung. Schreibe in dein Heft/deinen Ordner.*

preisverdächtig
aalglatt
kugelrund
bärenstark
knallhart
haushoch
goldrichtig
haarklein
mausgrau

pudelnass
bienenfleißig
kinderfreundlich
staubtrocken
turmhoch
wieselflink
saustark
baumhoch
wertvoll

7 Lösungen

2 MfG – Mit fröhlichem Gruß, oder so.

Aufgabe 5:

Theodor Heuss	FDP
Walter Scheel	FDP
Roman Herzog	CDU
Christian Wulff	CDU

Heinrich Lübke	CDU
Karl Carstens	CDU
Johannes Rau	SPD
Joachim Gauck	

Gustav Heinemann	SPD
Richard v. Weizsäcker	CDU
Horst Köhler	CDU
Frank-Walter Steinmeier	SPD

Aufgabe 6: 1. – e); 2. – d); 3. – g); 4. – b); 5. – c); 6. – a); 7. – f)

Aküfi – Abkürzungsfimmel

Aufgabe 1:	2L8	too late (zu spät)
	ASAP	as soon as possible (so bald wie möglich)
	BABA	bye bye (zum Abschied)
	CU	see you (bis bald)
	CU2	see you too (Antwort auf see you)
	E2EG	ear to ear grin (grinsen über beide Ohren)
	FAK	full acknowledge (volle Zustimmung)
	FAQ	frequently asked questions (häufig gestellte Fragen)
	FEO	for entertainment only (nur zur Unterhaltung)
	FOCL	falling of chair laughing (vor Lachen vom Stuhl fallen)
	G2K	good to know (gut zu wissen)
	GR8	great (toll)
	GDNA	geht dich nichts an
	GN8	gute Nacht
	HDL	Hab dich lieb
	HDGDL	Hab dich ganz doll lieb
	ILD	Ich liebe dich
	ME2	Ich dich auch (Antwort auf ILD)
	J4F	Just for fun (nur zum Spaß)
	KA	keine Ahnung
	LG	liebe Grüße
	LOL	laughing out loud (laut lachen)
	E	Ich auch
	n2K	nice to know (gut zu wissen)
	OMG	oh my God (oh mein Gott – Überraschung)
	PAW	Parents are watching – Eltern (schauen zu)
	SH	shit happens (kann passieren)
	THX	thanks (danke)

Stabreim und Anagramm

Aufgabe 1: a)

der höfliche humorvolle Hofbesitzer Holger; der brave buntbehemdete Bullenzüchter Bastian
der lautstarke lüsterne lichtscheue Lump Ludwig; der schöne scheue Schweinebauer Schorsch
der grundgütige gastfreundliche Gutsbesitzer Gunther; das mürrische mauflaule Muttersöhnchen Michael
der freundliche fürsorgliche Feuerwehrmann Fritz; der gutmütige grundgütige Gänsezüchter Gunther
der sanftmütige sorgsame Sonderling Siegfried; der muskulöse mildtätige Muntermacher Matthias
der humorvolle hilfsbereite Hühnerzüchter Heinrich; der schöne schöngeistige Schweinezüchter Schlaubi
der pffiffige pfeilschnelle Pferdewirt Pflaumi; der bullige brummige Bullenzüchter Bernd
der schnuckelige scheue Schafzüchter Scharly; der humorvolle hübsche Hühnerhofbesitzer Heinrich
der gutmütige grauhaarige Gänsezüchter Gabriel; der zierliche zugängliche zauberhafte Ziegenzüchter Zinni
der tüchtige treuherzige Taubenliebhaber Toni; der urige unglaublich umtriebige Uckermärker Ulf
der sensible süße Singvogelliebhaber Siegfried

5 Text 2. Ein Tag ohne Müll – geht das?

Aufgabe 2: Individuelle Lösungen, Lösungsvorschläge:

- a)
 - Entlastung der Umwelt
 - Erhöhter Gebrauch von Mehrwegverpackungen
 - Menschen kaufen bewusster ein
 - Eine Dose hat nun einen „Geldwert“, durch das Pfand, sodass sie nicht mehr achtlos weggeworfen werden.
- b) Sie wollen erreichen, dass Leute bewusster einkaufen und bewusst auf unnötige Verpackungen verzichten, so dass große Müllberge vermieden werden können.
- c) Man bringt seine eigenen Behälter mit und sucht sich die Waren aus. Diese werden dann abgewogen und man transportiert sie in den eigenen Gläsern, Dosen, Schachtel nach Hause.
- d) Sachen, die gekühlt gelagert werden müssen, wie zum Beispiel Joghurt.

Aufgabe 3: Individuelle Lösungen, Lösungsvorschläge:

Um unnötigen Müll zu vermeiden und um Müllberge zu verringern, werden in Großstädten immer öfter sogenannte „Unverpackt-Läden“ gegründet. Jungen Leuten liegt die Umwelt am Herzen und so eröffnen sie diese innovativen Läden. In diesen bekommt man alle Waren unverpackt. Man darf selbst seine eigenen Behälter mitbringen. Diese werden zunächst leer gewogen, anschließend befüllt und wieder gewogen. So kauft man auch viel bewusster ein und nimmt nur das mit, was man wirklich braucht. Die Behälter können ausgewaschen werden und das nächste Mal kann man sie so wieder mitnehmen. Auch Drogerieartikel, Obst, Gemüse und Gebäck können gekauft werden. Lediglich Waren, die gekühlt werden müssen, können nicht angeboten werden. Auch bei der Anlieferung der Waren wird auf Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit geschaut

Aufgabe 4:

Hygiene	= Zeile 5	= Sauberkeit
Pfand	= Zeile 10	= hier ein Geldbetrag, der entrichtet wird, als Sicherheit, wenn man den Gegenstand wieder abgibt, bekommt man das Pfand, also das Geld zurück.
Rezept	= Zeile 31	= Anleitung zur Zubereitung eines Gerichts.
Initiatoren	= Zeile 18	= jemand, der etwas veranlasst; hier der Gründer des Unverpackt-Ladens.

Aufgabe 5: Individuelle Lösungen

Aufgabe 6:

c)

Adjektiv	Komparativ	Superlativ
leer	nicht steigerbar	nicht steigerbar
schön	schöner	am schönsten
fachgerecht	fachgerechter	am fachgerechtesten
jung	jünger	am jüngsten
groß	größer	am größten
unnützlich	unnützlich	am unnützlichsten
lästig	lästiger	am lästigsten
wichtig	wichtiger	am wichtigsten
Seltsam	Seltsamer	am seltsamsten

Aufgabe 7: In großen Städten entstehen immer häufiger sogenannte „Unverpackt-Läden“. Initiatoren sind oft junge Leute, denen die Umwelt und das Klima am Herzen liegt und die vor allem unnütze und große Müllberge vermeiden wollen. In solchen Läden wird alles lose verkauft, das heißt, es hat keine lästige Plastikverpackung. Wie früher im Tante Emma Laden kann man mit seinen eigenen Behältern vorbeikommen und diese dann befüllen. Die Waage ist hier das wichtigste Hilfsmittel. So können Nudeln und Reis ebenso abgewogen werden, wie Kaffee, Zucker und Mehl. Obst und Gemüse sowieso.

Text 3. Johann Wolfgang von Goethe

Aufgabe 1: Johann Wolfgang von Goethe wurde am 28. August 1749 in **Frankfurt** am Main als Johann Wolfgang Goethe geboren. Er verstarb am 22. März 1832 in **Weimar**. Er stammte aus einer sehr **angesehenen** Familie und wurde 1782 in den **Adelsstand** erhoben, was das „von“ in seinem Namen erklärt. Goethes Vater war Doktor der Rechte, sein Großvater Stadtschultheiß von Frankfurt und somit höchster **Justizbeamter** der Stadt.